



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XXXVIII. / dises 1667. Jahrs

1667

Ordentliche Wochentliche

Post-Zeitungen/ dieses 1667. Jahrs/
den 17. Septemb.

Auß Venedig / vom 28. Augusti.



Es ist dieser Tagen ein Schiff von Durazzo anhero komen / mitbringend alldar vor ganz versichert verstanden / zu haben / was gestalt die Türcken nunmehr an Übermeisterung der Satt Candia gänglich verzweifleten / dann sie in den Abnfallen so grosse Abnzahl Volcks vnd darbenebenst ahn der Pest vnd andern Kranckheiten über 3000. verloh-

ren / daß fast keiner mehr den Kopff darvor zerstoßen wil / dero wegen der Groß-Vezier / in ahnsehung sein Verhabenden vermeinten Fortgang nicht erreicht / es ahn verschiedenen sucht zu erholen / in deme er die eine dann wegen ermangelnden Kühnheit / dann wegen nicht geleisteten Gehorsams beschuldiget / vnd allen die Köpff abschlagen läst / vnd die andere auß Unsinnigkeit gegen die Vestung ahncommandirt / vielleicht / damit sie in stücken zerhauen würden / wie dann geschicht / vnd die vnserige ganz wol gemuchet bleiben / in Canca herschete die Contagion ohnauffhörlich / vnd wehre grosser Mangel ahn Lebens-Mittel / etliche Maltesische Corsären hätten im Gewässer vor Rodi eine Türkische Sultana mit reicher Ladung übermeistert / vnd solche nach ihrer Insul zu salviren fortgefahren / wehren aber von andern Barbarischen Schiffen verfolgt / vnd nach langem Gefecht gezwungen

pp

wor

worden/die Beuthe wieder zu verlassen, Auß dem Mayländischen;
Man hat diße Wochen ein heimliche Munsterung deren allhier
besindlichen 24 Companien gehalten/ diejenige so zum Dienste
unbequem/ erlassen/ andere besser beritten gemacht / vnd zu den
newen Companien Lutter Lands Cavalier zu Capitannien ernest/
welche ihre Werbungen erstens an Hand nehmen werden / weiln
man ohne vnterlaß verminnt/ daß der Franztösische Krieg gegen
dißer Statt gänzlich entschlossen/ vnd zu dem End ihre Völcker
mit kleinen Tropfen in Piemont ankommen/ also daß deren allbe-
reit in 10000. auff den Frontieren beysammen.

Auß Paris/ vom 26. Dito.

In des Königs Quartier vor Ryffel ist den 16. plötzlich ein
Feur außkommen/ daß sich Ihre Majest. cylends retiriren müß-
sen/ Mons. de Brement hat mit gröster Gefahr die beste Sachen
salvirt. ist darauff durch eins Fenster in Wasser gesprungen/ vnd
mit Schwimmen darvon kommen ; Vom 24. wird auß dem
Läger geschriben/ die Inwohner hetten ihrem Gubernator zu ver-
stehen geben/ daß/ wann er vorm Sonntag nicht succurrirt wurde/
sie ihne zwingen wolten/ die Statt dem König zu übergeben.
Der Duc de Beaufort ist zu Segel gangen/ mit Ordre / die Ost-
Indische Flotte/ so die Spanier erwarten vnd sehr reich beladen
seyn solke/ es koste was es wolle/ anzugreifen.

Auß Wienn/ vom 3. Dito.

Auß Spanien hat man zeitung/ daß die Franztosen Fontarabia,
Barcellona, vnd Arragona überrumpeln wollen/ in Barcellona ha-
ben sich allbereit 500. befunden/ vnd ist deren Lösung gewesen/
daß sie/ wann sich die Franztösische Flotte gegen dem Haven nä-
hern würde/ einer Pforten sich bemächtigen solten als aber zu allem
Glück Span. Schiffe vorgedachter Flotte eingelauffen / haben
jene in Meynung daß es Franztosen wehren / den Anschlag ins
Werck gesetzt / es ist ihnen aber an statt des verhofften Nach-
drucks ein Blut-Bad erfolgt/ daß ihrer wenig darvon kommen.

Auß Hamburg vom 5. Dito.

Die Königin Christina läßt Anstalt machen/ wider nach Rom

zu reisen/ man hat Zeitung/ daß sich abermahl 5. Capers vor den
Elbe hettten sehen lassen/ vnd dörrfte diser Statt nicht geringen
Schaden verursachen/ daß sie von dem Friden der nunmehr zu Bres
da publicirt ist / außgeschlossen worden/ hiesige Kauffleuth has
ben bey dem Magistrat angehalten/ daß nicht allein die bereits an
gefangene 2. Kriegs-Schiff mit schleunigen Bau befördert/ sönz
dern auch denen nach Spanien destinirten 15. Kauff-Schiffen
ein Convoy möchte mit gegeben werden/ worauff sie gute Resoluz
tion erhalten; In Polen hat es noch ein sehr gefährliches an
sehen/ weil die Cosacken noch immer resolvirt bleiben/ sich dem
Türcken mit Weib vnd Kind zu untergeben/ darzu Kompt noch/
daß sie auch bereits neben dem Türkischen Lehen umb die Geldes
herrschafft angehalten/ sö stünden auch bey die 80000. Mann in
Bereitschafft/ welche den Moscowiter zugleich ins Harmisch jaz
gen solten/ bey der Commission zu Reusch/ Lemberg gehet es mit
Bezahlung der Polnischen Soldatesca langsam zu/ vnd hat der
König Ordre geben/ daß die Bürger in den Stätten Monatlich
hierzuh contribuiren solten/ die Armee läßt sich verlauten/ nicht zu
marchiren, biß der ganze Ruckstandt völlig erlegt seye; Auß
Lieffland vernimbt man/ daß der Moscowitische Czar unter
schidliche Gesandten nacher Schweden/ Dennemarck/ Eng: vnd
Holland/ auch an Chur Brandenburg abgefertiget/ newe Ver
bündnussen aufzurichten/ massen jüngster Tagen einer darvon/ so
ein Churländer/ durch Colberg nacher Berlin gangen/ neben obi
gem Anbringen auch Condolirungs-Complimenten abzulegen.

Auß Cölln/ vom 6. Dito.

Die Brüssellsche Brieff vom 1. dieses berichten/ daß die Fran
zosen an 27. August. bey anbrechen des Tags die Statt Kyffel mit
Feuertuglen angegriffen/ deren sie verschiedene hinein geworffen
vnd den Effect darvon alsobald gesehen/ darauff mit aller Macht
vnd etlich 1000. abgestigener Reuter einen General Sturm
gethan/ deme der Gubernator Graf von Brouay mit vners
schrockenem Gemüth widerstanden/ die Burgerschafft aber zus
sams

sammen gelauffen/ theils eine Pforten selber eröffnet/ vnd theils mit den Wapffen in der Hand den Gubernator angelauffen sich zu ergeben/ wie er dann in aller eyl thun müssen / vnd die Frantzosen in Ansehung der Spanische Succurs schon bis Warneeton vnd auff eine Stund herbey geruckt/ alles was die Belagerte begehrt / eingewilliget/ worauff dise mit 4. Stück Geschütz / gewehr vnd Bagage / auch allen andern Conditionen diessmals einem Gubernator zugesprochen worden / außgezogen/ vnd bis 8000 Pferdt durch Courtray den Weeg nach Gent commandirt worden/ gedachtem Spanischen Succurs die Rückkehr abzuschneiden/ welches aber die Generals Personen vorgesehen/ vnd fechtend mit ihrer Reuterey durchgedrungen/ darbey die Croaten vnd des Hertzogs von Holstein Regiment meistens gelitten/ doch mit Verlust in allem bey 500. Mann lauter gemeine/ vnd gar niemand von Qualitât/ so todt/ verwund/ vnd gefangen/ theils nach Geet/ theils nach Bruggen ankommen/ selbige Gegend zu versichern/ darauff die Frantzosen zurück nach Courtray gangen/ vnd das Quartier zu Deynse auff der Lys genommen. Auß dem Haag hat man vom 2. daß die Gesandte von Breda allgemach ankommen/ die Frantzösische sollen sich bey den Tractaten gegen den Staaden in einer Conuersation haben vernehmen lassen/ daß sie in zweyen Jahren in selbiger Kirch predigen wolten; den Engländischen Admiral Ascue wolte man auff freyen Fuß stellen/ solte aber zuvor seine Creditores zahlen / so war beschlossen chist ein Galliot nach Ost-Indien zuschicken den Friden zu notificiren/ es kompt ein Geschrey/ jedoch ohne Fundament/ ob solten die Engländer 6. Ost-Indische Schiff erobert vnd zu Bilbao auffbracht haben / der Commandeur Gryns ist mit 7. Engl. Prysen so in Virginien Taback geladen / in See-land ankommen.